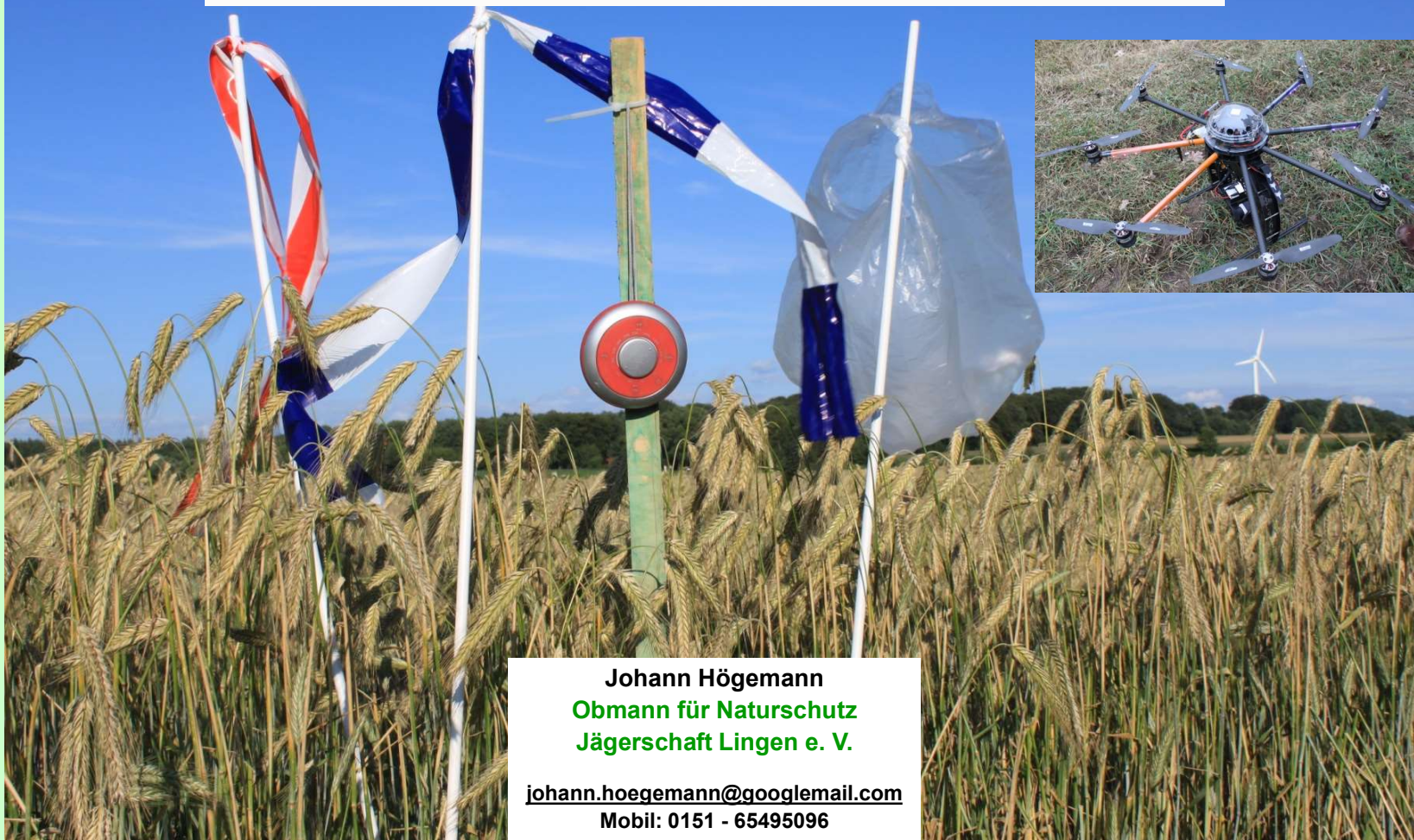




Möglichkeiten zur Verhinderung von Mähtod



Johann Högemann
Obmann für Naturschutz
Jägerschaft Lingen e. V.

johann.hoegemann@googlemail.com
Mobil: 0151 - 65495096



Tierschutzgesetz (TierSchG)

vom 24.07.1972, zuletzt geändert am 28.07.2014

§ 1 Grundsatz

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen.

Niemand darf einem Tier ohne vernünftigem Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

§ 17 Straf- und Bußgeldvorschriften

Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder einer Geldstrafe (5.000€ - 25.000 €) wird bestraft, wer

1. einem Wirbeltier ohne vernünftigen Grund tötet oder
2. einem Wirbeltier
 - a. aus Rohheit erhebliche Schmerzen oder Leiden oder
 - b. länger anhaltende oder sich wiederholende erheblicher Schmerzen oder Leidenzufügt.



Gesetzliche Grundlagen

§1 Inhalt des Jagdrechts

Absatz 1:

... Mit dem Jagdrecht ist die **Pflicht zur Hege** verbunden.

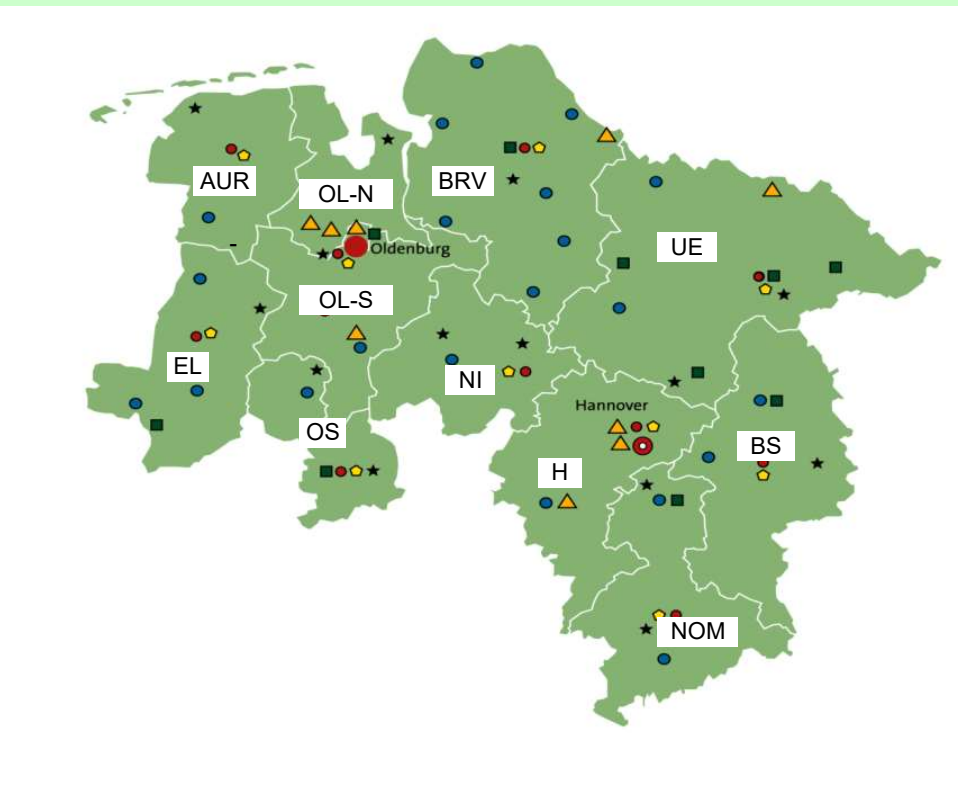
Absatz 2:

Die Hege hat zum **Ziel** die **Erhaltung** eines den **landschaftlichen** und **landeskulturellen Verhältnissen angepassten artenreichen und gesungen Wildbestandes** sowie die **Pflege** und **Sicherung** seiner **Lebensgrundlagen...**



Flächennutzung GAP 2012

	Nds 2.648.447 ha	EL/NOH 229.006 ha
Grünland	718.581	24.970
Getreide	791.071	47.070
Mais	629.420	105.880
Ackerfutter	80.955	16.047
Kartoffeln	108.581	29.382
Zuckerrüben	110.180	1.248
Ölfrüchte	125.785	1.944
Eiweißpflanzen	3.432	21
Sonstiges	80.442	2.444

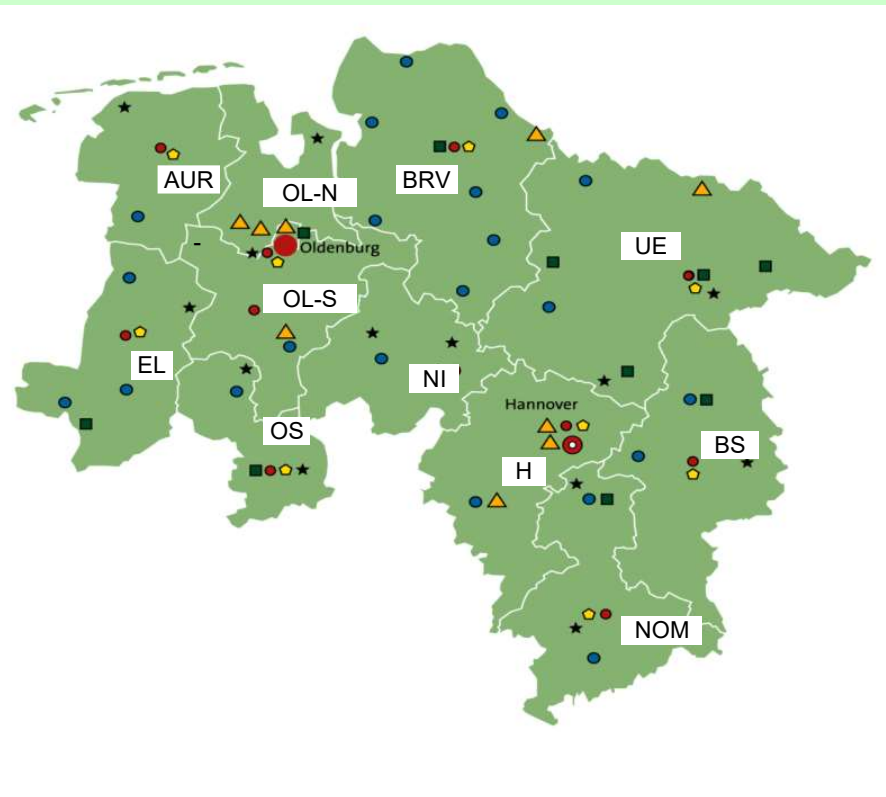


(Quelle: GAP – Daten 2012, Betriebssitz des Antragstellers)



Grünland/ Ackerfutter 2012

BST	Grünland ha	Ackerfutter ha	LN Gesamt ha
BRV	188.730	11.542	427.906
BS	28.942	3.936	266.133
EL	24.970	16.047	229.006
H	34.090	4.257	215.548
NI	36.017	6.698	214.825
NOM	27.254	3.630	204.451
AUR	124.941	5.434	198.114
OL-N	101.981	7.102	147.189
OL-S	39.801	6.805	232.557
OS	19.726	6.102	124.460
UE	85.560	9.267	379.852
Summe	718.581	80.955	2.648.447



(Quelle: LWMK Nds., Bez. St. EL - GAP Daten 2012, Betriebssitz des Antragstellers)



- **Eine Veränderung der Agrarlandschaft und der Produktionsmethoden hat schon immer die Wildbestände beeinflusst**
 - **z. B. Rebhuhn, Fasan, Hase, Schwarzwild, Rehwild, Damwild, in Grünland- und Ackerbauregionen**





Zweck und Ziel

Biotopverbesserungsmaßnahmen zum Erhalt der Vielfalt

- Biotopvernetzung herstellen
- Artenvielfalt wieder in die Fläche bringen
- Nachhaltiges Handeln in Bezug auf Tier- und Pflanzenwelt sichern
- Zusammenarbeit der Jägerschaften in der Naturschutzarbeit





Gründe

- **Abnahme der Kulturarten** (ca. 50 % Mais an der AF)
- **Einengung der Fruchtfolgen**, Verringerung der Dauergrünlandflächen
- **Intensive Grünlandnutzung** mit 4 - 5 Schnitten und weitere Entwicklung zum vermehrten Anbau von Ackergras mit wenig Artenvielfalt
- Errichtung von Biogasanlagen mit der Folge des **zunehmenden Maisanbaus**
- **Mahd von Grünroggenflächen** für Biogas in der Brut- und Setzzeit
- **Zunehmender Prädatorendruck** insbesondere durch Raubsäuger und Krähen, da Deckungsmöglichkeiten für Wildtiere fehlen
- **Fehlende Rückzugsmöglichkeiten** für wildlebende Tiere um sich ungestört fortzupflanzen (Vermehrungsflächen)
- **Wegfall alter Gebäudestrukturen** als Nistplätze für z.B. Schwalben, Eulen etc.
- **Starker Flächenverbrauch durch Kommunen, Straßenbau und Versiegelung**

Rehkitze – typisches Biotop



Dichtes, hohes Gras:

- Sichtschutz, Deckung für Rehkitz
- olfaktorische Barriere
- Schutz vor Fressfeinden (Fuchs)



Landwirtschaft – Wiesenmahd



11. November 2015

Wildretter - Abschlusspräsentation

12



Landwirtschaft – Ernte Grünroggen



11. November 2015

Wildretter - Abschlusspräsentation

13



Niederwildsymposium 07.10.2017

Johann Högemann, Jägerschaft Lingen



Wildtierrettung muss vor dem Mähvorgang passieren!



- Benachrichtigung der örtlichen Jäger mindestens 1 Tag vor dem Mähtermin
- In sensiblen Gebieten (Flächen mit bekannt hoher Wilddichte) sollte eine Verringerung der Mähgeschwindigkeit erfolgen
- Anlage von Ackerrandstreifen mit hochfrequentierten Wildacker-mischungen zur Wildtierlenkung
- Mahd in der Dunkelheit vermeiden, da viele Wildtiere durch die hellen Scheinwerfer nicht flüchten, sondern sich instinktiv drücken

Übertragbarkeit der Untersuchungsergebnisse auf Ackergrasflächen und Grünland geben.

Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Thema Mähtod ist einzufordern.

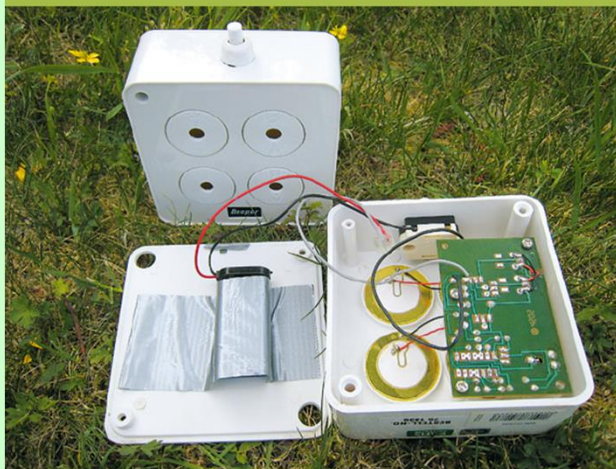


Wirksamkeit verschiedener Wildtiervergrämungsmethoden

- Vergrämungsmaßnahmen sehr wirksam, Installation 12-24h vorher
- 1-2 Knistertüten, 1-2 Flatterbänder und 1 Duschradio (wenn vorhanden), reichen als Vergrämungsmaßnahme pro ha aus (weniger kann „mehr“ sein)
- Kostengünstig und wiederverwertbar
- Absuchen der Saumbereiche während des Mähvorgangs durch Jäger mit Hund bringt zusätzlichen Erfolg



Aktuelle Praxis der Kitzrettung



Akustischer Wildretter zur Montage am Mähwerk

Wirkt nur bei älteren, bereits mobilen Rehkitzten





Akustischer Signalgeber als Wildretter



- Kosten für
- Bausatz: ca. 15€
- www.reichelt.de
- www.conrad.de
- Fotoversion mit 8m Zuleitung und Stecker sowie Montage ca. 30€ in Eigenleistung



Rehkitzretter/ Wildschreck



Quelle: www.naturtech-oberland.de



Rehkitzretter/ Wildschreck



Der BFI-Kitzretter B0/40 verhindert die Ablage der Kitze im Feld, indem er das Wild durch laute Signaltöne und blaues Blinklicht verscheucht.

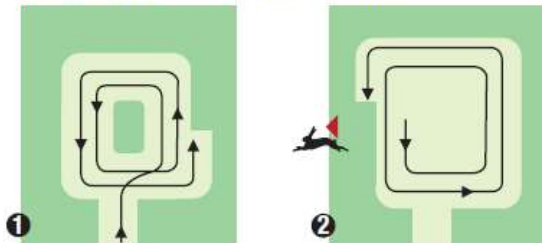


www.wild-rettung.de; www.bfi-elektronik.de

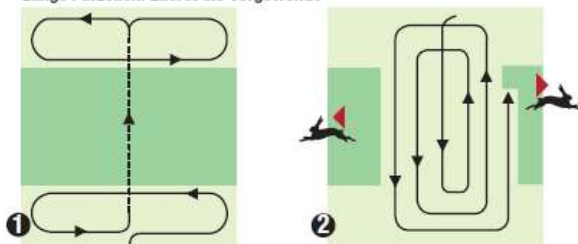


Wildtiere schonen – von innen nach außen mähen!

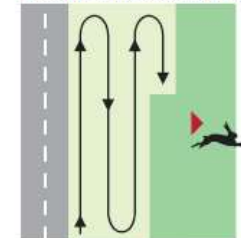
Quadratische Parzellen: Von der Mitte nach außen



Lange Parzellen: Zuerst die Vorgewende



Parzellen an der Straße: Auf und ab



Eine Initiative von
top agrar
LLHAS
KRONE

Quelle:
topagrar und
Jagdverbände 2013



Quelle:
Krone 2013





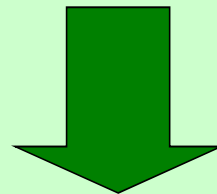
Hauptprobleme

Ausgangssituation

- Grünland/Ackergras-Erntetermine und Setzzeiten der Wildtiere fallen zusammen
- Verschärfung der Situation durch zunehmende Zweikulturennutzung (Grünroggen und Mais für Biogasproduktion)

Mähpraxis heute

- Mähgeschwindigkeit mit bis zu 15km/h
- Mähbreiten von 13m und mehr



Botulismus in Rindvieh-Betrieben

- Verursacht durch Wildkörper verunreinigte Silagen

Tierschutz

Besatzrückgang der Niederwildarten

- ggf. Rückgang der Wiesenvogelpopulation



Wildtierverluste vermeiden

- Vermeidung von Tierverlusten bei der Frühjahrsernte deckungsreicher Kulturpflanzen
- Problemkulturen Grünland, Ackergras, Grünroggen für Biogasanlagen
- Anbauverhältnisse Niedersachsen
 - 700.000 ha Grünland
 - 100.000 ha Ackergras
 - ca. 10-15.000 ha Grünroggen, regional und witterungsbedingt jährlich schwankend
- Ca. ½ Mio. Wildtiere fallen jährlich dem Mähtod zum Opfer



Erntestrategie/Steckbrief I

1. Landwirt

- Informiert Jäger/Revierinhaber rechtzeitig über möglichen Schnitttermin

2. Jäger

- Jäger „beunruhigen“ abends vor dem Schnitt gezielt die Ernteflächen
- Absuche im Randbereich mit dem „brauchbaren“ Hund (evtl. auch schon Tage vorher beunruhigen)
- Hilfsmittel: Makierstäbe 150 -180 cm mit Knistertüte, Trassierband („Warnfarbe“, s. auch blaue Reflektoren an der Straße) oder Riechlappen, Duftschaum, Menschenhaare, bunte Windrädchen, etc.
- Rundumleuchten
- *70 – 80 % des Wildes nutzt den Rand- Saumbereich!*



Erntestrategie/Steckbrief II

3. Lohnunternehmer & Landwirt

- Keine „Lichtmahd“ vornehmen
- Flächenspezifisch mähen, Bsp. von innen nach außen, evtl. einseitig, an stärker befahrenen Straßen Randmahd als Fluchtweg
- Neue Hilfsmittel (in Erprobung) wie Oktokopter mit Wärmebildkamera und akustische Signaltonger (Ohrenschützer tragen) ca. 15 - 20€ nutzen

–Weitere Vorschläge...??

RETTER

AUS DER LUFT



Zukunft ist Heute! Vorsprung dank neuestem technischen Erntehelfer.

Ihre Vorteile

- Reduzierung von Ernteaussfällen
- Rettung von Wildtieren
- Erhalt des Wildtierbestandes
- GPS gesteuerte Felderkundung
- Punktgenaue Standortbestimmung vom Tier im Feld
- Automatische Standortübermittlung vom Tier in die Fahrerkabine



Wir suchen Sie

- Landwirte
- Lohnunternehmer
- Landmaschinenhersteller
- Agrarexperten

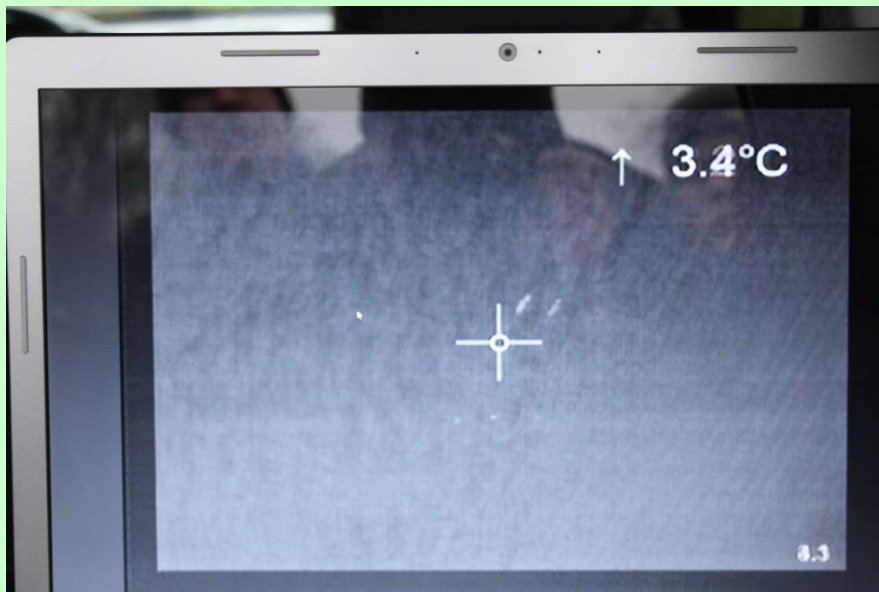
Kontakt

EL-Copter
H. Rohoff / P. Janßen / D. Röttger
0170 / 486 72 07
www.el-copter.de
info@el-copter.de



Niederwildsymposium 07.10.2017

Johann Högemann, Jägerschaft Lingen



Oktokopter 29.01.2014

Niederwildsymposium 07.10.2017

Johann Högemann, Jägerschaft Lingen



Juni 2015

Niederwildsymposium 07.10.2017

Johann Högemann, Jägerschaft Lingen



Resümee

- **70 - 80 % der Wildtiere leben im Saumbereich der Flächen**
- **Technische Lösung zur Verringerung von Wildtierverlusten werden getestet**
- **Wildtierrettung vor dem Mähvorgang mit geeigneten Methoden möglich und nötig**
- **Mähen von Innen nach Außen muss gute fachliche Praxis werden**
- **Die Zusammenarbeit von Landwirt, Jäger & Lohnunternehmer ist unverzichtbar, da nur gemeinsam etwas bewegt werden kann, wenn man darüber spricht und es anpackt!**